

BRENNESSEL

Die Zeitung der Kreisgruppe Rosenheim

Ausgabe Nr. 23 · März 2012

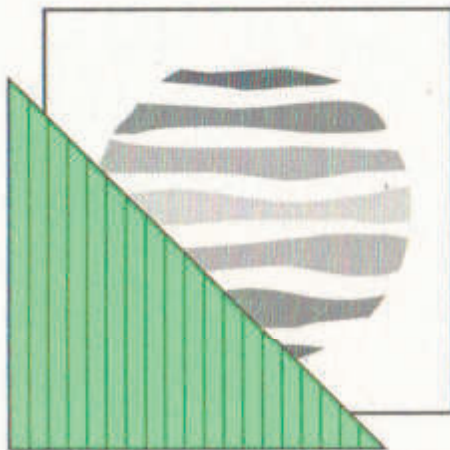
Einladung
zur Jahreshauptversammlung
Freitag, 30. März 2012



Ein Rückblick
in Schlaglichtern



Bund Naturschutz in Bayern e.V.



HUBERT
FISCHER

GARTEN- UND
LANDSCHAFTSBAU

HAUPTSTR. 32 · 83139 UNTERSCHOFEN
TEL. 08053-3340 · FAX 08053-3311
www.hubertfischer-garten.de

RAD MOBIL

Fahrräder
Service
Elektro-Fahrräder



Uli Bahle
Tannenweg 2 · 83022 Rosenheim
Telefon: 0 80 31 / 22 31 83
Mobil: 0179 / 5 02 79 77
Fax: 0 80 31 / 8 87 99 31
E-Mail: uli.bahle@radmobil.de
Internet: www.radmobil.de



Bund
Naturschutz
in Bayern e.V.

BRENNESSEL

Das Mitteilungsblatt der Kreisgruppe Rosenheim · erscheint jährlich · Auflage 5.000
Redaktion Veronika Maurer · Layout Bernhard Munzer · Druck Rieder Druckservice, Prien
© by Redaktion Kreisgruppe Rosenheim

Bund Naturschutz in Bayern e.V. - Kreisgruppe Rosenheim
Steinböckstraße 7 · 83022 Rosenheim · Tel. 0 80 31-128 82 · Fax 0 80 31-128 34
E-Mail rosenheim@bund-naturschutz.de · Homepage www.rosenheim.bund-naturschutz.de
Umweltpädagogik: Ursula Fees, Tel. 08031-128 31 · E-Mail bund-naturschutz.fees@t-online.de
Geschäftszeiten: Donnerstag 9.00 - 12.00 Uhr · Dienstag und Donnerstag 15.00 - 18.00 Uhr
Bankverbindung: Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling · BLZ 711 500 00 · Konto Nr. 21246



Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit laden wir Sie recht herzlich ein zur

Jahreshauptversammlung

der Kreisgruppe Rosenheim, Bund Naturschutz in Bayern e.V.

Freitag, den 30. März 2012, 19:00 Uhr

Im Gasthaus „Mail-Keller“, Großer Saal, Rosenheim, Schmettererstr. 20

Tagesordnung

1. Eröffnung und Jahresbericht
Peter Kasperczyk
2. Bericht des Schatzmeisters Klaus Jordan
Beschluss zum Haushaltsplan 2012
3. Aussprache und Diskussion
4. „40+“ Kreisgruppe Rosenheim
Peter Kasperczyk und andere
5. Projekt Löffelkraut
Vorstellung: Gabriela Schneider
6. Anträge / Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen

Peter Kasperczyk
1. Vorsitzender
KG Rosenheim



Vorwort

2011 - ein Jahr mit historischen Wendungen

Arabischer Frühling, zu Guttenberg, Fukushima, ein Grüner Regierungschef in Baden-Württemberg, Atomausstieg, Ehec-Erreger, Energiewende, Schuldenkrise waren einige der Themen des Jahres 2011.

Bei uns in der BN-Kreisgruppe beherrschten Themen wie: ein Wolf im Mangfallgebirge, Widerstand gegen die AKW-Laufzeitverlängerung, später dann Mahnwachen für den Atomausstieg und 25 Jahre Tschernobyl, Ausbau der Autobahn A8, Ausflug in den Bay. Wald, Gentechnik und Einkaufsführer für Stadt und Landkreis Rosenheim, Projekt Löffelkraut, Mobil- und Tetra-Funk, Energiewende, Beschneiungsanlage Sudelfeld, Erdgasbohrung am Langbürgner See und die Zulaufstrecke zum Brennerbasistunnel das Jahr 2011. Die meisten der genannten Themen werden uns auch 2012 beschäftigen, dazu kommen der Hochwasserschutz an der Mangfall, wo in den nächsten Wochen das Planfeststellungsverfahren beginnen wird, Aktionen zur Energiewende und vielleicht fordert uns auch ein neuer Wolf.

Im 27. Jahr als Kreisvorsitzender trat im März Ernst Böckler vom Amt des Vorsitzenden zurück und mit einem deutlichen Vertrauensbeweis durfte ich die Nachfolge bis zur Wahl in 2013 antreten. In diesem Trubel wurde der 8. Juni 2011 übersehen, die Kreisgruppe wurde an diesem Tag vor 40 Jahren gegründet. Unter dem Titel 40+ wollen wir das in diesem Jahr in der Jahreshauptversammlung entsprechend würdigen. Dem folgenden Rückblick können Sie die Schwerpunkte aus 40 Jahren Natur- und Umweltschutz entnehmen.

Die Mitgliederzahl konnte in 2011 auf ca. 5.000 Mitglieder in Stadt und Landkreis Rosenheim gesteigert werden. Die neuen Mitglieder und Förderer darf ich im Namen des Vorstandes recht herzlich begrüßen.

Über eine aktive Mitarbeit in einer der Ortsgruppen oder bei Aktionen würden wir uns sehr freuen. Zum Beispiel suchen wir für September / Oktober Mitarbeiter zum Mähen und Entbuschen der Enzianwiesen auf der Gritschen sowie Unterstützer des Projekts Löffelkraut.

Ein weiteres Anliegen ist die Präsenz des BN im Landkreis. Der BN gibt z. B. als anerkannter Naturschutzverband Stellungnahmen zu naturschutzrelevanten Themen ab. Bei örtlichen Themen werden diese Stellungnahmen von den Ortsgruppen erstellt. Leider fehlen in einigen Gebieten des Landkreises Ortsgruppen. Es wäre gut, wenn sich auch dort Ortsgruppen bilden würden oder mindestens Ansprechpartner für die Kreisgruppe vorhanden wären, die ggf. kontaktiert werden können. Interessenten melden sich bitte bei der Kreisgruppe.



Zur Information unserer Mitglieder möchten wir gerne das Medium Internet nutzen. Leider kennen wir aber nur wenige E-Mail-Adressen und bitten deshalb um Zusendung einer E-Mail an die Kreisgruppe. Selbstverständlich findet keine Weitergabe an Dritte statt.

Aktuelle und umfangreiche Informationen und Termine finden sich auch auf unsere Homepage: www.rosenheim.bund-naturschutz.de und auf der Homepage des Landesverbandes: www.bund-naturschutz.de Bitte nutzen Sie diese Möglichkeit.



Peter Kasperczyk
1. Vorsitzender
KG Rosenheim

Der Kreisvorstand:

Dr. Gertrud Knopp (stellvertretende Vorsitzende)
Klaus Jordan (Schatzmeister)
Theo Schneider (Schriftführer)

Ingrid Wittner
Georg Binder
Robert Haidacher
Gerhard Märkl

Gartengestaltung

individuell · wohnlich
naturnah

Planung · Ausführung · Pflege

Hans Büchele GmbH



83083 Riedering · Telefon 0 80 36/89 48 · Fax 20 06



Die Kreisgruppe Rosenheim

Ein Rückblick in Schlaglichtern

1971

08. Juni Gründung der Kreisgruppe Rosenheim auf Betreiben von Konstantin Huber. Helmut Loose wird 1. Vorsitzender. Mitgliederstand: 350. Gegen das Atomkraftwerk Marienberg bildet sich erster massiver Widerstand.



*Helmut Loose
1971 - 1975*

1972

Im Vordergrund steht der Schutz von Feuchtwiesen und Mooren auf dem Samerberg, im Auer und Pullacher Weitmoos und im Thalkirchner Moos.

1973

Am 01. August tritt das Bayerische Naturschutzgesetz in Kraft. Die Kreisgruppe fordert eine Naturschutzwacht, protestiert gegen die Lifterschließung im Hochriesgebirge und nimmt die Enzianwiese auf der Gritschen in Pflege.

1974

Kreis und Stadt Rosenheim bilden Naturschutzbeiräte. Helmut Loose und Alfred Ringler schlagen zusammenhängende, großflächige Landschaftsschutzgebiete vor.

1975

Die Kreisgruppe stellt sich gegen den Ausbau des Bundeswehrübungsplatzes im Nußdorfer Auwald. Eberhard Schek wird zum 1. Vorsitzenden gewählt.

1976

Der Bund Naturschutz wendet sich gegen die Erschließung des Geigelsteingebietes als Skizirkus und kämpft aktiv gegen das Atomkraftwerk Marienberg.

1977

Das Volksbegehren zur Einführung des Verbandsklagerechts „Rechtsschutz für Natur und Landschaft“ wird unterstützt.



*Eberhard Schek
1975 - 1980*



1978

Statt der A 93 / B 15 Neu von Landshut nach Rosenheim wird der Ausbau der bestehenden B 15 befürwortet. Die Lifterschließung des Hochriesgebiets ist erfolgreich abgewendet.

1979

Im Mittelpunkt stehen Streuwiesenpflege und Amphibienschutz. Vor allem in Kirmstein ist Bernhard Pichler mit seinen Helfern aktiv.

1980

Der Landkreis beruft eine Naturschutzwacht. Konstantin Huber wird Vorsitzender der Kreisgruppe. Mit im Vorstand sind die verdienten Biologen Alfred Ringler und Willi Zahlheimer. Mitgliederstand: 750. Jahresetat: 5.000,- DM.



*Konstantin Huber
1980 - 1984*

1981

Die Kreisgruppe bestellt 17 Ortsbeauftragte. Sie befasst sich mit Almwegebau, Almbewirtschaftung, dem Schutz der Kaltenauen und in der Person von Martin Gasteiger mit dem biologischen Landbau. Der Antrag auf Ausweisung eines Naturschutzgebietes Geigelstein wird gestellt.

1982

Konstantin Huber hält landkreisweit Vorträge zum Thema Waldsterben. Große Kundgebung gegen das AKW Marienberg.

1983

Die ersten Ortsgruppengründungen (Bad Aibling, Aschau/Frasdorf, Brannenburg/Flintsbach, Kolbermoor, Wasserburg) werden von Konstantin Huber initiiert. 19 Organisationen bilden den „Rosenheimer Aufruf gegen das Waldsterben“. Die Wasserausleitung aus dem Grattenbach am Geigelstein kann verhindert werden.

1984

Hauptthemen sind das Waldsterben und die Ringkanalisation für Chiemsee und Simssee. Die Ortsgruppen Bernau, Bruckmühl, Kiefersfelden/Oberaudorf, Nußdorf/Neubeuern, Prien, Raubling, Stephanskirchen/Riedering, und Rosenheim werden gegründet, zum Jahresende gibt es zwölf Ortsgruppen (OG). Mitgliederstand: 1.300. Ernst Böckler wird 1. Vorsitzender.



*Ernst Böckler
1984 - 2011*



1985

Forst- und Almstraßenbau im Priental, die Klärwerksstandorte Bockau und Stiederinger Au und die Müllflut werden behandelt. Protestiert wird gegen die B 15 Neu und die WAA Wackersdorf.

1986

Die Atomkraftwerkskatastrophe in Tschernobyl steht im Mittelpunkt und macht die Notwendigkeit einer Energiewende schlagartig bewusst. Die Kreisgeschäftsstelle wird eröffnet. Gründung der OG Feldkirchen/Westerham.

1987

Die Folgen des Reaktorunglücks, die geplante Wasserentnahme aus dem NSG Eggstätt-Hernhofer-Seenplatte und das Thema Müll und Müllverbrennungsanlagen bewegen die Menschen. Gründung der OG Großkarolinenfeld 1988

An elf Orten im Landkreis werden Amphibienschutzmaßnahmen durchgeführt. Die KG wendet sich gegen den Torfabbau in der Kollerfilze und die MVA Burgkirchen und unterstützt mit einer Vortragsreihe den ökologischen Landbau.

1989

Inntalgemeinschaft, Bauernverband und BN wehren sich gegen den zunehmenden Transitverkehr im Inntal. Gründung der OG Rott.

1990

Gekämpft wird um das Tonwerksgelände in Kolbermoor und gegen eine Freizeit-Erlebniswelt in Hohenaschau.

1991

Im Volksentscheid um das „bessere Müllkonzept“ setzt sich der Landtagsentwurf knapp durch - es ist trotzdem viel erreicht. Der Ausbau der A 8 und der B 15 Neu sind intensiv diskutierte Themen. Der Geigelstein wird Naturschutzgebiet. Nach 17 Jahren Einsatz feiern die Bürgerinitiative „Rettet den Geigelstein“ und der BN ihren Erfolg. Gründung der OG Samerberg.

1992

Die Kreisgruppe bemüht sich vergeblich um die Gründung eines Landschaftspflegeverbandes. Die Zahl der vom Verein durchgeführten Landschaftspflegemaßnahmen steigt auf 37. Das Messwagenprojekt der Inntalgemeinschaft wird unterstützt. Gründung der OG Rimsting.

1993

Die Abfallkonzepte von Stadt und Landkreis und die Deponie Waldering beschäftigen die Kreisgruppe. Der Inntalmesswagen ist einsatzbereit. Hans Stöttner startet die „Grüne Kiste“. Konstantin Huber stirbt im Alter von 85 Jahren.

1994

Mitgliederstand: 2.600. Die Geschäftsstelle steht auf festem Fundament. Jahresetat: 38.000,- DM. Gründung der OG Söchtenau/Prutting.

1995

Die Kreisgruppe kümmert sich um den Alpentransit, um Gewerbegebietsausweisungen, den fortschreitenden Landverbrauch und den Raubbau an den Tropenwäldern.



1996

Die Wende ins Solarzeitalter wird gemeinsam mit Rosolar betrieben und durch Aktionen und Vorträge unterstützt. Die Kreisgruppenzeitschrift „Brennessel“ erscheint.

1997

Widerstand gegen die RoBalmerschließung am Geigelstein, gegen die Gasverdichterstation Breitbrunn und die Nutzung der Gentechnik. Erste Umweltmesse Ökologa in Rosenheim, Südbayerischer Naturschutztag in Stephanskirchen.

1998

Die Kreisgruppe warnt vor ausuferndem Landverbrauch durch Gewerbe- und Wohngebietsausweisung und Straßenbau. Einrichtung einer Kreisgruppen-Homepage.

1999

Hauptthema sind die neu geplanten Gewerbestandorte an der A 8 und der Inntalautobahn in Raubling, Bad Aibling und Rosenheim mit den Großmöbelhäusern. RoRegio wird gefördert. Am 19. Juni Installation des Solarkraftwerks Marienberg durch Rosolar. „25“-Jahr-Feier der Kreisgruppe auf Schloß Amerang. Umsetzung der FFH-Richtlinie und BN-Vorschlagsliste. Überraschend stirbt Jörg Prantl, Mitglied des Kreisvorstandes und Artenschutzreferent. In 18 Ortsgruppen gibt es ca. 3800 Mitglieder und Förderer. Der Jahresetat liegt jetzt über 100.000,- DM. Agenda 21 - Gründungen.

2000

Delegiertenversammlung in Bad Aibling. Bürgerbegehren gegen die Industrieansiedlung im Willinger Weitmoos wird knapp verloren, trotzdem fällt der Stadtrat die Entscheidung gegen die Ansiedlung. Panorama-Schwaig - planfestgestellt. Westtangente - ROV abgeschlossen, Planfeststellung läuft. Der Bayer. Landtag beschließt am 14. 04.2000, das AKW Marienberg aus dem Standortsicherungsplan zu streichen. Bei der Hochwasserfreilegung im unteren Mangfalltal entscheidet die Regierung von Obb. sich für die nachhaltige Variante (Seitenpolder) und gegen die ökologisch zerstörerische Staudammlösung (Trockenbecken Leitzachtal). Die „Biber“ in Brannenburg wird als Naturdenkmal ausgewiesen nach langem Ringen der OG Brannenburg um 1. Vorsitzenden Dr. Hilmar Mund. Umgestaltung der Geschäftsstellenräume.

2001

Ausstellung „Schöne neue Alpen“. Dipl.-Biol. Christiane Mayr wird für das Arten- und Biotop-schutzprojekt Hangquellmoore am Samerberg mit der Umwelturkunde ausgezeichnet. Bürgersolarkraftwerk in Kiefersfelden auf dem Dach des Schulhauses wird am 06. Januar eingeweiht. Ausstellung Wald-Holz-Umwelt in Rosenheim.

2002

Stellungnahme zum Planfeststellungsverfahren der Westtangente. Wettbewerb „Mehr Natur in Hof und Flur“ wurde im Landkreis Rosenheim durchgeführt. Verleihung der bayerischen Naturschutzmedaille am 26.4. an Ernst Böckler. Bürgerbegehren zu Möbelhaus WEKO. Teilnahme an der „Offenen Planung“ des WWA Rosenheim zum Hochwasserschutz an der Mangfall.



2003

Erarbeitung der Ausstellung „Der Flächenfraß in Bayern“.
Grundstücksschenkung von Agathe Maurer (Bachgrundstück/Nähe Vogtareuth).
Umfangreiche Stellungnahme zum Neubau der Tank- und Rastanlage Kiefersfelden West und Ost. 90 Jahre BN.

2004

Volksbegehren „Aus Liebe zum Wald“. Widerspruch gegen 3-jährigen Pumpversuch Hofstätter-Rinser-See eingelegt. Ausstellung „Der Flächenfraß in Bayern“ fertig gestellt und in verschiedenen Orten im Landkreis gezeigt. Kampf gegen die Straße zur Rossalm (Geigelstein), Halfinger Freimoos als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen.

2005

Baumpflanzungen in Stadt und Landkreis Rosenheim zum 60. Geburtstag von Ernst Böckler. BN klagt gegen den Planfeststellungsbeschluss „Westtangente“. Per Gerichtsbescheid wird die Straße zur Rossalm im Febr. 2005 abgelehnt. Gründung der OG Samerberg-Rohrdorf-Frasdorf.

2006

Umweltpädagogik wird Schwerpunkt der Arbeit von Frau Fees.
20 Jahre Tschernobyl - Demo in München. Beginn der Vorbereitungen für die Landesgartenschau 2010 in der OG Rosenheim, ab 2008 auch in der Kreisgruppe.

2007

Weg zur Rossalm zusammen mit anderen Verbänden und Bürgerinitiativen „händisch“ saniert und fertiggestellt (Start 15.07.06). Änderung der Verordnung „Landschaftsschutzgebiet Inntal Süd“ (Änderung trat 2008 in Kraft, wird 2010 wieder aufgehoben und 2011 neu beantragt).

2008

Erstmals BN-Busreise in den Bayer. Wald / Donau Anfang August. Verstärkte Bemühungen, die Grüne Gentechnik in Bayern einzuführen, deshalb Gründung „AK Gentechnik“. Die Pläne zum 6-spurigen Ausbau der Autobahn A8 von Rosenheim bis zur Landesgrenze werden bekannt.

2009

Mitwirkung bei der Biberkartierung in Stadt und LKR Rosenheim (10.01. - 31.07.2009).
Wahl des Kreisvorstandes. Gedenkstein für Frau Stechl enthüllt.
Busfahrt in den Steigerwald Ende August. Qualitätssiegel „Umweltbildung. Bayern“ erhalten.
BN-Klage gegen die „Westtangente“ / B 15 neu wird abgewiesen. Beginn des Planungsdialog zum Ausbau der A8 im Juli. BN-Studie zum 4-spurigen Ausbau der A8 in der Öffentlichkeit präsentiert.

2010

BN-Beteiligung an der Landesgartenschau in Rosenheim mit Besucherpavillon und Bibergehege, 6.800 Arbeitsstunden werden dafür aufgebracht. Verleihung der Bayer. Naturschutzmedaille an Louise und Percy Schmeisser im KuKo, Rosenheim. Planungsdialoge zum Ausbau der A8. Veranstaltungsreihe „Reden über Rosenheim“, Gründung der Mangfall-Allianz. BN-Mitglied Katharina Meidinger, Kolbermoor, erhält die Bezirksmedaille der Regierung von Oberbayern. Teilnahme an der Anti-Atom-Demo in München. Die Anwesenheit eines Wolfes im Mangfallgebirge wird bekannt.



2011

BN-Busreise nach Berlin zur Demo „Wir haben es satt“ im Januar.
Ernst Böckler tritt im 27. Jahr als Kreisvorsitzender vom Amt zurück, Peter Kasperczyk wird zum Nachfolger gewählt.

Nach der Reaktorkatastrophe in Fukushima erfolgen Mahnwachen zum Atomausstieg in Rosenheim und anderen Orten. BN-Busreise in den Bayer. Wald / Donau Ende Juli. Mitwirkung bei der Veranstaltungsreihe „Das Klima ändert sich! Und wir?“. Gründung der „AK Wölfe“. BN fordert die Energiewende im Verkehrssektor. Abschluss des Planungsdialogs zur A8. Gasbohrungen im NSG Eggstätt-Hemhofer-Seenplatte geplant.

Am Ende des Jahres kann sich die Kreisgruppe Rosenheim auf ca. 5.000 Mitglieder stützen, davon ca. 4.200 im Landkreis und ca. 800 in der Stadt Rosenheim.

Und alle Jahre wieder:

- Amphibienbetreuung
- Umweltbildung und Bildung für Nachhaltige Entwicklung
- Zeitschrift „Brennessel“
- Stellungnahmen
- Haus- und Straßensammlung
- Kinder- und Jugendgruppen

Gütter

Naturbaustoffe

Farben Wandfarben Wandlasuren Tadelakt Holzlasuren Lacke Bodenoberflächen Öle & Wachse	Baustoffe LehmBaustoffe Lehmputze Naturdämmstoffe Fenster & Türen Terrassen & Zäune	Böden Massivholzböden Cottoböden Parkett & Teppich Kork & Linoleum Bodenverlegung Zubehör, Werkzeugverleih Anleitung zum Selbsteinbau	Martin Gütter 83512 Wasserburg Eichhornweg 1 Tel 08071/13 03 Fax 08071/5 17 06 info@guetter-wbg.de www.guetter-wbg.de
--	---	---	---



Die Energiewende

Als am 9. Oktober 2010 ca. 50.000 Teilnehmer in München für 100% Erneuerbare Energien und gegen die Verlängerung der AKW-Laufzeit demonstrierten, ahnten sie nicht, dass am 30. Juni 2011 der Deutsche Bundestag entscheiden würde, die im Herbst 2010 beschlossene Laufzeitverlängerung rückgängig zu machen, acht Kernkraftwerke dauerhaft abzuschalten und die übrigen neun stufenweise bis 2022 ebenfalls dauerhaft stillzulegen. Die deutsche Energie- und Klimapolitik wurde neugefasst und u.a. festgelegt, dass der Primärenergieverbrauch bis zum Jahr 2020 um 20 Prozent und bis 2050 um 50 Prozent sowie der der Stromverbrauch gegenüber 2008 bis 2020 um 10 Prozent und bis 2050 um 25 Prozent sinken soll.

Die Erneuerbaren Energien sollen bis 2020 einen Anteil von 18 Prozent und dann in Stufen bis 2050 von 60 Prozent am Bruttoendenergieverbrauch erreichen. Ihr Anteil am Bruttostromverbrauch soll bis 2020 mindestens 35 Prozent beitragen und dann ebenfalls in Stufen bis 2050 bis auf 80 Prozent steigen.

Seit Jahrzehnten wird vom BN wegen der unbeherrschbaren Risiken und der ungeklärten Frage der Endlagerung der radioaktiven Abfälle der Ausstieg aus der Atomenergie gefordert. Als am 11. März 2011 ein von einem Erdbeben ausgelöster Tsunami das japanische Atomkraftwerk Fukushima überschwemmte und teilweise zerstörte, wurde vielen Menschen und auch Politikern bewusst, dass das sogenannte Restrisiko der Atomkraft keine theoretische Größe, sondern real vorhanden ist. Als Reaktion auf die Reaktorkatastrophe in Fukushima steigt Deutschland schrittweise aus der Nutzung der Kernenergie aus und leitet die Energiewende ein. Der Ausstiegsbeschluss und das Abschalten von acht deutschen Atomkraftwerken ist ein großer Erfolg der Umweltbewegung, trotzdem fordert der BN aus Sicherheitsgründen den sofortigen Ausstieg aus der Atomenergie, der technisch möglich ist.

Der Präsident des Umweltbundesamtes, Herr Jochen Flasbarth, sagte im März 2011, dass Deutschland derzeit jährlich Strommengen exportiert, entsprechend einer Kraftwerksleistung von 15 GW, das heißt 9 AKW könnten abgeschaltet werden, ohne dass dies die Verbraucher spürten. Das wäre mehr als die Hälfte der bundesdeutschen AKW!

Zur Energiepolitik der Zukunft beschreibt das Umweltbundesamt im Juli 2010 in einer Studie „100 Prozent Strom aus Erneuerbaren Energie in 2050“ als die Voraussetzung für den Ausbau der Erneuerbaren Energien die Verminderung des Stromverbrauchs in Deutschland um über 20 Prozent bis zum Jahr 2050, gegenüber 2010. Das entspricht bei normalem Wirtschaftswachstum einer relativen Reduktion des Stromverbrauchs gegenüber heute von mehr als 50 Prozent. Der wichtigste Schritt zur Energiewende ist Energiesparen in den Bereichen Strom, Wärmeenergie und Verkehr. Energiesparen ist durch Verhaltensänderung und technische Maßnahmen ohne Komforteinschränkung möglich.

Das Wuppertaler Institut hat abgeschätzt, dass wir kurz- bis mittelfristig ca. 20% unseres Stromverbrauchs einsparen könnten - das entspricht dem Strom aus den deutschen AKW (22%). Der BN sieht Einsparpotentiale bis über 50%, wenn heutige Technologien konsequent



genutzt würden. Beispiele für den Haushalt: konsequentes Trennen von elektronischen Geräten vom Netz durch Steckerleisten mit Ausschalttaste, geregelte Heizungspumpen, stromsparende Kühlgeräte, keine elektrische Heizung in schlecht gedämmten Wohnhäusern. Aber auch Änderungen in der industriellen Produktion sind erforderlich.

Ein Viertel der bundesweit verbrauchten Primärenergie geht in private Haushalte. Mehr als vier Fünftel hiervon gehen in Heizwärme. Während die Energieeinsparverordnung für Gebäude (EnEV) die Wärmedämmung für Neubauten regelt, geschieht im Bestand unserer Wohnungen nur wenig. Das ist dramatisch, denn der größte Teil unserer Häuser ist Altbestand, und deren Wärmeverbrauch ist zehnmal größer als für Neubauten.

Ein weiteres Viertel des bundesdeutschen Primärenergieverbrauchs wird als Verlust bei der Stromerzeugung verschleudert. Strom sollte in Deutschland nur mit Kraftwärmekopplung hergestellt werden - hier sind Gesetze erforderlich. Die Abwärme der Stromerzeugung muss genutzt werden als Nah- oder als Fernwärme.

Die Erneuerbaren Energien müssen in Abstimmung mit Natur- und Heimatschutz zügig ausgebaut werden! Bayern muss die Windenergie und Sonnenenergie ausbauen, denn pro Hektar Fläche ist der Stromertrag aus Wind zu Fotovoltaik zu Biogas gleich ca. 100 zu ca. 10 zu ca. 1.

Bayern produziert heute mit knapp 500 Windkraftanlagen ca. 0,6 Prozent des Stroms. Bis zum Jahr 2050 benötigen wir in Bayern ca. 2500 Windkraftanlagen, die dann über 20 Milliarden Kilowattstunden Strom produzieren könnten, mehr als 20 Prozent des Bayerischen Strombedarfs. Für diese Windparks werden gut 600 Quadratkilometer Fläche oder knapp 0,9 Prozent der Landesfläche Bayerns benötigt. Es ist dringend erforderlich, dass die Regionalpläne deutlich mehr als 2 Prozent der Flächen als Vorranggebiete für Wind ausweisen - nur so kann eine Qualitätsplanung „Strom aus Wind“ unter Berücksichtigung der Belange der Menschen, der Kommunen, der Grundstückseigentümer, der Betreiber und auch des Naturschutzes entstehen. Lieber ein Windrad in Sichtweite als radioaktiven Fallout im Garten!

Ergänzend fordert der BN, dass mit der Energiewende die Energieproduktion in Bayern dezentral, kommunal und bürgernah werden muss und die Schaffung einer aktiven, bürgernahen und unabhängigen Energiesparberatung für die Bürger in allen Landkreisen Bayerns. Diese Energiesparberatung muss kommunal verankert sein und Bevölkerung, Betriebe und Hauseigentümer müssen unabhängig von gewerblichen Interessen über technische Potenziale der Energieeinsparung in ihren Objekten und über Fördermöglichkeiten informiert werden.

Der Ausstieg aus der Atomenergie und die Energiewende haben Auswirkungen auf alle gesellschaftlichen Bereiche. Aus den täglichen Nachrichten kann entnommen werden, dass dieser Wandel auch Verlierer hat, die natürlich mit allen Mitteln versuchen, ihre Verluste zu vermeiden oder zu minimieren. Andererseits bietet die Energiewende nicht nur die Chance, die Weichen hin zu einer klima- und energiesicheren Zukunft zu stellen, sie schafft auch die Möglichkeit für die deutsche Wirtschaft, ihre Marktführerschaft bei innovativen Zukunftstechnologien auf einer nachhaltigen Basis auszubauen. Die Energiewende stellt eine industrielle Revolution dar, denn



Deutschland als eine der größten Volkswirtschaften der Welt hat beschlossen, aus der fossilen Energieversorgung auszusteigen und die Energieversorgung der Zukunft klimaschonend und aus Erneuerbarer Energie vorzunehmen. Dieses Vorgehen wird von der ganzen Welt beobachtet denn in den nächsten Jahrzehnten steht dieser Weg durch das Schwinden der fossilen Energien und den Folgen des Klimawandels allen Staaten bevor.

Trotz aller technischen Maßnahmen kann das Ziel nur durch das Mitwirken der Bürger erreicht werden. Bitte leisten Sie Ihren Beitrag zu einer erfolgreichen Energiewende, durch Energiesparen, durch Wechseln zu einem Anbietern von Atomenergiefreien Strom, durch Steigerung der Energieeffizienz und der Unterstützung der Erneuerbaren Energien im privaten, als auch in Ihrem beruflichen und politischen Umfeld.

Peter Kasperczyk

Mehr Infos: <http://www.bmu.de/energiewende/downloads/doc/47467.php>
<http://www.bund-naturschutz.de/fakten/index.html>

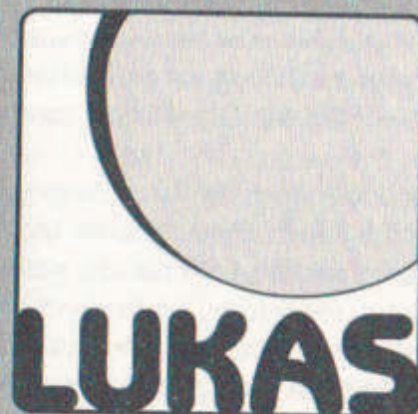
REISINGER

SOLAR & Heiztechnik

- Meisterbetrieb -
83131 Nußdorf a. Inn · Tel. 08034/1687
www.solar-reisinger.de

**Der Spezialist für
Kraft-Wärme-Kopplung
und Solarenergie**

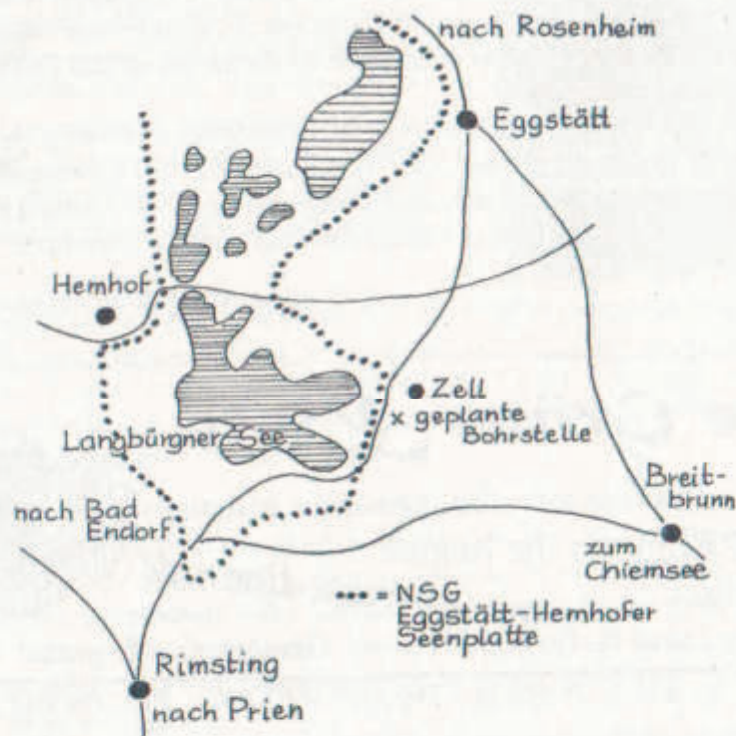
Franz Lukas Solar & Energietechnik
Am Gangsteig 16 · 83024 Rosenheim
Tel. 08031-470866 · www.lukas-solar.de





Gasbohrung im ältesten Naturschutzgebiet Bayerns geplant

Wie ein Blitz schlug im November 2011 in den Gemeinden Breitbrunn, Eggstätt und Rimsting die Nachricht ein, dass im Naturschutzgebiet Eggstätt-Hemhofer Seenplatte nach Erdgas gebohrt werden solle. Schon die seismischen Messungen vergangener Jahre sorgten im gesamten Landkreis für Aufregung. Nun vermutet die österreichische Firma RAG unter dem Langbürchner See ein großes Erdgasvorkommen. Dieser See (siehe Lageskizze) liegt wie alle anderen der Seenplatte im ältesten NSG Bayerns und zählt zu den wertvollsten Biotopen des Chiemgaus. Ausgerechnet hier soll im Frühjahr mit zwei Bohrtürmen ca. 1.000 Meter und 2.500 Meter schräg unter den See gebohrt werden. Das Bohr-Flüssigkeitsgemisch, das grundsätzlich bei Erdöl- und Erdgasbohrungen eingesetzt wird, enthält giftige Kohlenwasserstoffe und Schwermetalle. Noch schlimmer wäre der Einsatz der Fracking-Methode, bei der hochgiftige Chemikalien das Erdgas aus dem Gestein pressen und zu unkalkulierbaren Risiken für das Grundwasser führen. Das Bundesumweltamt sieht erhebliche Risiken und empfiehlt deshalb sogar ein generelles Verbot von Fracking in Wasserschutzgebieten (ndr vom 23. 8. 2011). In den USA strömte an manchen Orten sogar Gas aus den Wasserhähnen!





Die Empörung bei den Anliegern war groß und es kam in kürzester Zeit zur Gründung der „Bürgerinitiative gegen Gasbohren“, die sehr schnell durch Info-Veranstaltungen und Zeitungsberichte Aufmerksamkeit erregte - im Landkreis und weit darüber hinaus. Wir vom Bund Naturschutz waren von Anfang an mit dabei und besuchten die Gründungsveranstaltungen in Eggstätt und Breitbrunn und die Großdemo mit Fernsehübertragung am geplanten Bohrort. Wir informierten die BN-Fachabteilung in München. Diese teilte uns mit, dass die Höhere Naturschutzbehörde in München bereits eine Verträglichkeitsprüfung gemäß FFH- und Vogelschutzrichtlinie gefordert habe und das Landratsamt und die Untere Naturschutzbehörde hinsichtlich der wasserrechtlichen Prüfung beteiligt werden müssten. Die Angst, das Bergamt in München, das noch über eine aus der Feudalzeit stammende Monopolstellung verfügt, könnte über die Köpfe der örtlichen Politiker hinweg die Bohrgenehmigung erteilen, war zunächst sehr groß. Als aber dann die Gemeinde Breitbrunn und die Landtagsabgeordneten Magerl (BN+ Grüne) und Stöttner (CSU) aktiv wurden und sogar Petitionen an den Ministerpräsidenten Seehofer überreicht wurden, zog die RAG die Notbremse und legte den Genehmigungsantrag vorläufig auf Eis.

Als BN-Mitglieder müssen wir uns natürlich im Klaren darüber sein, dass nicht die verständliche Ablehnung der Anlieger das Motiv unserer Aktivitäten sein kann, sondern allein der brutale Angriff auf eine von der Eiszeit geprägte und in großen Teilen noch unberührten Landschaft. Eine Landschaft, die mit ihren Seen, Mooren, Streuwiesen und natürlichen Wäldern höchste Bedeutung für die Pflanzen- und Tierwelt und für den erholungssuchenden naturbegeisterten Menschen hat und außerdem als Trinkwasserreservoir für die Gemeinden Bad Endorf, Breitbrunn, Eggstätt, Prien und Rimsting dient.

Deshalb kann es natürlich nicht sein, dass hier nach dem St-Florians-Prinzip der Bohrort nur verlegt wird. Daher fordert der BN, wie auch die Bürgermeister der Gemeinden Breitbrunn, Eggstätt, Prien und Rimsting, den Verzicht auf Probebohrung und Gasförderung am Rande des Natur-, Wasserschutz- und Fauna-Flora-Habitat-Gebietes „Eggstätt-Hemhofer Seenplatte“.

Gerhard Märkl, OG Prien / Breitbrunn / Gstadt

Die Grüne Kiste

Gemüse und Obst aus ökologischen Anbau.

Aus der Region für die Region

Sie bestellen,

wir packen und liefern...

www.die-gruene-kiste-ro.de

Ökologisch – Regional – Frisch



Nendlberg 4 - 83134 Prutting - Tel. 08036/ 3246 - Fax. 08036/ 305898



"Bio? Wo? Her damit!"

Der Bio-Einkaufsführer für Stadt und Landkreis Rosenheim

Die Kreisgruppe Rosenheim will die Kaufentscheidung für biologisch erzeugte Lebensmittel erleichtern. Deshalb hat sie im Herbst die Broschüre "Bio? Wo? Her damit!" für Stadt und Landkreis Rosenheim veröffentlicht, die der Arbeitskreis Gentechnik erarbeitet hat. In diesem Einkaufsführer sind weitgehend alle Hofläden, Naturkostläden, Reformhäuser, Bauernmärkte, Bio-Supermärkte und Bio-Lieferdienste aufgelistet. Ebenso finden sich darin Informationen zu den Biosiegeln.

Besonders wichtig ist dem BN auch die Information über Essen ohne Gentechnik. An dem neuen Logo „OHNE GENTECHNIK“ auf Milch, Fleisch und Eiern können die Verbraucher erkennen, welche Landwirte und Unternehmen die Verfütterung von gentechnisch verändertem Soja ausgeschlossen haben.

Gravierende, weltweite Umweltprobleme können so verringert werden, wie die Abholzung des Regenwaldes in Südamerika zum Anbau genmanipulierter Soja als Futtermittel für Rinder, Schweine und Geflügel in der konventionellen Landwirtschaft hierzulande. Ebenso die Anwendung immer größerer Mengen des Herbizids Roundup, das zunehmend wegen Risiken für Umwelt und Gesundheit in der Diskussion steht.

Einer der Vorreiter bei Herstellung, Vertrieb und Kennzeichnung von gentechnikfreien Produkten ist die Fair Handelsorganisation gepa. Sie bietet seit über 10 Jahren z.B. Schokolade und Reis ohne Gentechnik an. Darüber hinaus stammen Lebensmittel aus Fairem Handel in immer stärkerem Maße aus biologischer Produktion. Sie sind erhältlich in den Eine-Welt-Läden, manchmal auch in besonderen Regalen in Supermärkten.

Überhaupt werden Biolebensmittel zunehmend auch im konventionellen Handel, in vielen Supermärkten und Discountern angeboten. So sind Biowaren auch für diejenigen leichter erhältlich, die keinen Naturkostladen, Hofladen oder Bauernmarkt in der Nähe haben.

Allerdings bieten Supermärkte aufgrund ihrer zentralen Strukturen keine oder nur in sehr begrenztem Umfang Lebensmittel aus regionaler Erzeugung an. Obst und Gemüse sind meist in Folien verpackt, während die in Naturkostläden angebotenen offenen Waren weniger Verpackungsmüll hinterlassen.





Auch sollte man sich dessen bewusst sein, dass Supermärkte meist zu großen Ketten gehören, die die Märkte bestimmen und die Preise drücken. Die großen Discounter stehen da ganz vorne. Sie erreichen immer größere Marktanteile und treiben die Industrialisierung der Lebensmittelproduktion voran. Unsere bäuerliche Landwirtschaft ist da nicht mehr konkurrenzfähig, eine Entwicklung, die der BN stark kritisiert.

Der AK Gentechnik empfiehlt daher:

Direkt beim Erzeuger kaufen und nach dem Anbauverband oder der Bio-Zertifizierung (EU-Siegel) fragen, auch im Geschäft auf Bio und auf die regionale Herkunft achten - dies trägt dazu bei nachhaltige Landwirtschaft, heimisches Handwerk und Arbeitsplätze in der Region zu unterstützen.

Mit unserem Einkaufsverhalten und unserer Esskultur treffen wir täglich viele kleine Entscheidungen. Diese summieren sich und können Märkte verändern!

Sie haben noch keinen Einkaufsführer? Fragen Sie in der Kreisgeschäftsstelle oder bei Ihrer Ortsgruppe nach! Machen Sie auch Ihre Bekannten auf den Einkaufsführer aufmerksam!

Sie wollen Ihr persönliches Einkaufsverhalten testen?
Den BN-Einkaufscheck finden Sie unter:

www.bund-naturschutz.de/fakten/landwirtschaft/einkaufscheck



Dr. Getrud Knopp, AK Gentechnik



Schindecker

Wir bieten alles aus ökologischer Herkunft:

- Täglich frisches Obst und Gemüse
- Ausgesuchte Rohmilchkäsespezialitäten und Weine
- Fleisch- und Wurstwaren von den Herrmannsdorfer Landwerkstätten
- Umfangreiches Naturkost-Trockensortiment
- Vollwertbackwaren von verschiedenen Bäckereien

Karolinenplatz 4
83109 Großkarolinenfeld
Tel. 0 80 31/5 00 50
Fax 0 80 31/5 88 00

Mo. - Fr. 9.00 - 13.00 Uhr
14.00 - 18.00 Uhr
Sa. 8.30 - 13.00 Uhr



„Löffelkraut & Co.“

BN übernimmt Trägerschaft für bundesweites Biodiversitätsprojekt

Einer der wertvollsten Naturschätze unserer Voralpenlandschaft ist das Bayerische Löffelkraut (*Cochlearia bavarica*). Dieser echte „Urbayer“ ist eng an quellige Lebensräume gebunden. Sein Verbreitungsgebiet ist - weltweit gesehen - beschränkt auf Quellfluren und Quellbäche in drei oberbayerischen und drei schwäbischen Landkreisen, darunter der Landkreis Rosenheim, wo sich der größte Teil der aktuell bekannten oberbayerischen Vorkommen befindet. Es handelt sich also um eine besonders seltene Rarität, der wir künftig mehr Aufmerksamkeit widmen wollen. Denn: verschwindet das Bayerische Löffelkraut bei uns, dann besteht die akute Gefahr des vollständigen Aussterbens dieser Art.



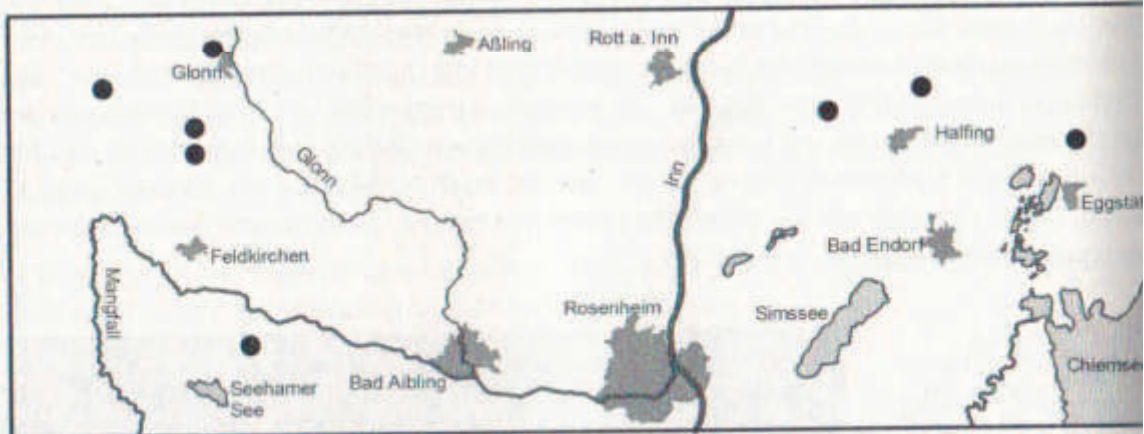
Bayerisches Löffelkraut
(*Cochlearia bavarica*)

Foto: G. Knopp

Der Bund Naturschutz hat deshalb mit seinen Kreisgruppen Rosenheim, Ebersberg und München sowie drei schwäbischen Kreisgruppen die Trägerschaft für eines der ersten bundesweiten Biodiversitäts-Projekte übernommen. Das Projekt „Löffelkraut & Co.“ wird vom Bundesamt für Naturschutz (BfN, Bonn) und dem Bayerischen Naturschutzfonds gefördert. Zentrales Anliegen des Projekts ist der langfristige Erhalt und Schutz kalkoligotropher (kalkreicher und nährstoffarmer) Quellen, Quellbäche und Quellmoore als Lebensraum einer in höchstem Maße schutzbedürftigen Flora und Fauna, die ausgesprochen empfindlich auf standörtliche Veränderungen reagiert. Dazu rechnen beispielsweise Arten wie Feuersalamander, Kriechender Scheiberich, Strohgelbes Knabenkraut, Sumpf-Schrecke und Langblättriger Sonnentau.



Und weil nur der von der Bevölkerung getragene Naturschutz wirklich nachhaltig ist, versuche wir neue Wege zu gehen. Der Aufbau eines Netzwerks aus ortskundigen und speziell eingewiesenen Betreuern soll gewährleisten, was die bisherigen Artenhilfsprojekte nicht bieten können: eine kontinuierliche Kontrolle des Erhaltungszustands der Wuchsorte und eine rasche Reaktion auf mögliche Veränderungen.



Aktuell bekannte Wuchsorte des Bayerischen Löffelkrauts (Punkte) im oberbayerischen Teilare

Während seiner Laufzeit kann das Projekt auf weitere Arten und Lebensräume erweitert werden, für die eine besondere Erhaltungsverantwortung besteht. Bei der konkreten Ausgestaltung und Umsetzung der Projektinhalte streben wir eine enge Zusammenarbeit mit den Naturschutzbehörden, Wasserwirtschaftsämtern, Landschaftspflegeverbänden und dem Maschinen- und Betriebshilfsring Rosenheim an.

Als fachliche Ansprechpartnerin steht uns seit 1. 10. 2011 die Biologin Gaby Schneider zur Verfügung. Ihre Aufgabe ist die Koordination der verschiedenen Akteure, die Weiterführung von Bestandsaufnahmen und Pflegekonzepten und die Werbung für den Erhalt des Bayerischen Löffelkrauts und seiner Lebensräume in der Öffentlichkeit. Mitglieder und alle Interessierte, die an diesem Projekt mitarbeiten wollen, melden sich bitte in der Geschäftsstelle.

Gaby Schneider

Kontaktdaten:

Dipl.-Biol. Gabriela Schneider

Telefon 0 80 26/13 67

E-mail: schneider-hausham@t-online.de





Mitgliederbefragung zur aktiven Mitarbeit

Zutreffendes bitte ankreuzen/ausfüllen und zurücksenden an:

Bund Naturschutz in Bayern e.V.
Steinböckstraße 7
83022 Rosenheim

Tel. 08031/12882 · Fax: 08031/12834
Email rosenheim@bund-naturschutz.de
Ansprechpartnerin: Frau Maurer

Ich mache gerne mit bei:

- Mähen und Entbuschen der Enzianwiese am Samerberg/Gritschen (Sept./Okt. 2012)
- Errichten des Stadtökologiepfades (Mai/Juni 2012)
- Mitarbeit und/oder Unterstützung: Projekt „Löffelkraut“
- Mitarbeit und/oder Unterstützung: Arbeitskreis „Gentechnik“
- Mitarbeit und/oder Unterstützung: Arbeitskreis „Wölfe“
- Erstellen von Informationsmaterial (Flyer, Tafeln)
- Pressearbeit
- Betreuung Kinderprogramm
- Führungen: Schulen, Kindergärten
- Sonstiges

Ich habe spezielle Erfahrungen bzw. Kenntnisse auf folgendem Gebiet:

.....

.....
Name Vorname

.....
Anschrift

.....
Telefon, evtl. Fax

.....
E-Mail



**Bund
Naturschutz
in Bayern e.V.**

**Ja, ich will mich für den Natur-
und Umweltschutz einsetzen...**

...und erkläre hiermit meinen Beitritt
zum Bund Naturschutz in Bayern e. V.

Ich bin natürlich dabei!

Bei Familienmitgliedschaft bitte ausfüllen:

(mit Jugendlichen bis einschli. 21 Jahren)

Name Vorname

Straße, Haus-Nr.

PLZ/Wohnort

Telefon E-Mail

Beruf oder Schule, Verein, Firma Geburtsdatum

Datum Unterschrift
(bei Minderjährigen die Erziehungsberechtigten)

Jahresbeitrag

Einzelmitgliedschaft mind. € 48,00 Schulen, Vereine, Firmen mind. € 70,00

Familien mind. € 60,00 Ich unterstütze den BN freiwillig
zusätzlich mit einem Betrag von jährlich

Personen mit geringem Einkommen
(Selbsteinschätzung, auf Antrag) mind. € 22,00

Senioren-(Ehe-)Paare mit geringem
Einkommen mind. € 30,00
(Selbsteinschätzung, auf Antrag)

Jugendliche, Studenten, Schüler,
Lehrlinge, Wehr- und Zivildienst-
leistende mind. € 22,00

15,- 30,- 50,- Euro

Ihre persönlichen Daten werden ausschließlich für Vereins-
zwecke elektronisch erfasst und - gegebenenfalls durch
Beauftragte des Bundes Naturschutz e.V. - auch zu ver eins-
bezogenen Informations- und Werbezwecken verarbeitet
und genutzt. Eine Weitergabe an Dritte findet nicht statt.

Name des Ehepartners Geburtsdatum

Name des 1. Kindes Geburtsdatum

Name des 2. Kindes Geburtsdatum

Name des 3. Kindes Geburtsdatum

Name des 4. Kindes Geburtsdatum

Hiermit ermächtige/n ich/weir Sie widerruflich, die zu entrichtenden
Beitragszahlungen bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres Girokontos
mittels Lastschriftverfahrens einzuziehen.

Konto-Nr. BLZ

Kreditinstitut

Datum Unterschrift



Liebe Mitglieder und Freunde des Bund Naturschutz

Alle Aktivitäten des Bund Naturschutz, die in dieser und in den vergangenen Ausgaben der **Brennessel** beschrieben worden sind, haben eines gemeinsam: sie kosten etwas. Leider sind die knappen Finanzen eines der Hauptprobleme, die uns immer wieder beschäftigen. Wir als Kreisgruppe im Bund Naturschutz Bayern finanzieren uns hauptsächlich über Zuschüsse des Landesverbandes (anteilig über unseren Mitgliederbestand), über die Haus- und Straßensammlung sowie über zusätzliche Spenden von wohlmeinenden Mitgliedern. Und genau um diese zusätzlichen Spenden geht es nun: Wir möchten Sie bitten, uns regelmäßig - oder auch einmalig - mit Geldspenden zu unterstützen. Wir werden mit diesen zusätzlichen Mitteln unsere Anstrengungen um ein lebenswertes Bayern noch intensivieren können und damit dafür sorgen, dass auch in Zukunft noch eine gesunde Umwelt für unsere Nachkommen zur Verfügung steht. Ein positiver Effekt für Sie: Wir sind als anerkannter gemeinnütziger Verein berechtigt, Spendenquittungen auszustellen, die Sie steuermindernd beim Finanzamt einreichen können.

Spendenkonto: Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling
BLZ 711 500 00 · Konto Nr. 21246

Klaus Jordan
Schatzmeister KG Rosenheim

zurück an Bund Naturschutz · Steinböckstr. 7 · 83022 Rosenheim

Ich unterstütze die Arbeit der Kreisgruppe Rosenheim **jährlich** mit
 20,- EUR 30,- EUR 40,- EUR _____ EUR

Ich unterstütze die Arbeit der Kreisgruppe Rosenheim **einmalig** mit
 20,- EUR 30,- EUR 40,- EUR _____ EUR

Bitte ziehen Sie den Betrag / die Spende von meinem Konto ein. Ich gebe Ihnen hiermit die Einzugsermächtigung, die ich jederzeit widerrufen kann.

Name, Vorname

Name und Sitz der Bank

Straße

Bankleitzahl

PLZ / Ort

Kontonummer

Datum, Unterschrift

Spendenquittung Ja Nein



Abenteuer Natur

Natur entdecken und erleben

Seit dem Schuljahr 2010/11 hat die Umweltbildung der Kreisgruppe mit dem Engagement in gebundenen Ganztagesklassen einen neuen Schwerpunkt erhalten.

Immer mehr Grund- und Mittelschulen bieten Ganztagesklassen an, so dass die Kinder bis 15:00 Uhr oder 16:00 Uhr Unterricht haben. In diesen Schulen sind „außerschulische Angebote“ welche verschiedene Interessen und Fähigkeiten der Kinder wecken und fördern sollen und die über das fachliche Lernen hinausgehen, vorgesehen.

In diesem Schuljahr bieten wir in zwei Schulen, der Grundschule Wasserburg (3. Klasse) und der Mittelschule Wasserburg (5. Jahrgangsstufe) das Programm „Umweltforscher“ an. Mit 8-12 Kindern erkunden wir die Umgebung und Natur in Wasserburg. Die Schüler der 3. Klasse konnten zum Beispiel im Wald all das erkunden, erfahren und „begreifen“ was sie zuvor über den Wald gelernt hatten.



Sehr gerne sind die Kinder auf der „Kapuzinerinsel“ wo es im Auwald und den Kiesbänken viel zu entdecken und erleben gibt. So bei der Gestaltung von „Landartkunstwerken“, der Suche nach Wassertieren und dem Entdecken von Sand mit schimmernden Mineralien

Ganz unterschiedliche Kieselsteine werden gesammelt und angeschliffen. So kann ihre Zusammensetzung genauer betrachtet werden. Die Überraschung und Begeisterung, wie glatt die werden und wie das unter dem Binokular mit 30-facher Vergrößerung aussieht, ist jeweils groß.



Gleichzeitig haben sie die Möglichkeit draußen an der frischen Luft zu sein und sich zu bewegen. Die Schüler der 5. Klasse halfen beispielsweise auf dem Grundstück der Ortsgruppe Wasserburg beim Bau einer Benjeshecke.



Burkhard Martl von der Ortsgruppe Wasserburg organisierte an zwei Tagen am Wochenende Veranstaltungen für die Schüler der 3. Klassen mit Ihren Eltern. Im Februar wurden Nistkästen gereinigt und weitere aufgehängt.

Die Ortsgruppe Wasserburg unterstützt das Angebot in den Schulen nicht nur durch persönlichen Einsatz sondern auch finanziell. Herzlichen Dank!!!

Bereits zum zweiten mal wurden mit der 3. Klasse der Grundschule Redenfelden drei Projektstage als Alternative zum Schullandheimaufenthalt durchgeführt. Jeweils von 8 Uhr bis 15 Uhr erkundeten die Kinder zusammen mit ihrer Klassenleiterin Frau Braunger zu Fuß die Umgebung von Raubling: Inn-Altwasser, Bäche, Hochmoore, Wald.

Des Weiteren wurden wieder verschiedene weitere Veranstaltungen für Schulklassen und Ferienangebote durchgeführt.



Nachhaltig glücklich sein.



2012 laufen die oben beschriebenen Angebote für die Ganztagesklassen in Wasserburg weiter. Zudem wird für den stadtökologischen Themenweg, der zur Zeit in Rosenheim geplant ist und der im Laufe des Jahres umgesetzt wird, ein Konzept und Programm für Schulklassen, Gruppen aller Art und Ferienprogramme erarbeitet und angeboten. Näheres erfahren Sie in unserer Geschäftsstelle in Rosenheim.

Ursula Fees



Arbeitskreis Wölfe

Ein Zwischenbericht

Wölfe (*Canis lupus*) waren früher auf der ganzen Nordhalbkugel verbreitet. In vielen Gebieten West- und Mitteleuropas wurde die Art durch menschliche Verfolgung ausgerottet oder auf wenige isolierte Vorkommen zurückgedrängt. Seit den 1970-er Jahren wurde der Wolf in vielen europäischen Ländern, so auch in Deutschland, unter strengen Schutz (Berner Konvention, FFH, CITES) gestellt. Heute leben in Europa etwa 20.000 Wölfe in 10 Populationen.

An der Spitze der Nahrungskette stehend (Spitzenprädatoren), erfüllen Wölfe wertvolle Aufgaben im Ökosystem. Wölfe können als Einzeltiere oder als Rudel leben. Ein Wolfsrudel ist eine Kleinfamilie und besetzt in Mitteleuropa ein Territorium von etwa 150 - 350 qkm. Durch ihre hohe Intelligenz und Anpassungsfähigkeit sowie den ausgeprägten Nahrungsopportunisten (nimmt was leicht geht), ist der Wolf in der Lage, auch in stark vom Menschen geprägten und besiedelten Gebieten zu leben. Bei Wanderungen von bis über 1000 km können Wölfe bis zu uns gelangen. Am wahrscheinlichsten ist die Rückkehr aus den Populationen Italien, Slowenien/Kroatien, den Karpaten und Polen/Ostdeutschland. All jenen Wolfsvorkommen ist gemein, daß sie seit Jahrhunderten bzw. Jahrtausenden in einer von Menschen geprägten Kulturlandschaft leben und somit eine im Allgemeinen hohe Scheu vor Menschen aufweisen. In der Zeit vom Dez. 2009 bis Jan. 2011 hielt sich ein junger männlicher Wolf aus der italienischen Population im Großraum Mangfallgebirge auf. Nach ersten Rissen von ungeschützten Schafen kippte die Stimmung, insbesondere bei den Landwirten, von anfänglicher Toleranz in große Ablehnung.

Der wirtschaftliche Schaden für nachweislich 28 verletzte oder getötete Schafe wurde ausgeglichen. Dennoch wurde das Leben eines Wolfes im Mangfallgebirge abgelehnt und sogar der Ruf nach der Entnahme (was üblicherweise das Töten des Wolfes bedeutet) erhoben. Seit Januar 2011 fehlt von dem Wolf jedes Lebenszeichen.



Canis lupus
(Abb. aus Wikipedia)



Engagierte Mitglieder der Kreisgruppe Rosenheim des BN versammelten sich am 15. 03. 2011 zur 1. Sitzung des neugegründeten "AK-Wölfe im Mangfallgebirge und den Chiemgauer Alpen", um sich der spezifischen Situation in unserer Region anzunehmen und gangbare Wege für ein Nebeneinander zwischen Menschen und Wölfen zu finden.

Bis heute wurde von dem etwa 10-köpfigen Arbeitskreis (AK) 10 Sitzungen abgehalten, sowie 3 Außentermine zur Informationseinholung mit Vertretern der Unteren Naturschutzbehörde, der regionalen Wolfsbeauftragten des Bayerischen Landesamtes für Umwelt (LFU), einem Almbauern-Obmann und einem Hegeringleiter (Jagd) organisiert. Desweiteren konnten die Mitglieder an einem Wolfsymposium (BN), einer Herdenschutzvorführung (LFU) und der Eröffnung eines Regionalbüros für Große Beutegreifer des WWF teilnehmen.

Der AK Wölfe erstellt zur Zeit ein Konzept mit dem Ziel, die Akzeptanz für rückkehrende Wölfe zu schaffen und Informationen über die Biologie der Wölfe, ihr Verhalten (auch dem Menschen gegenüber) und ihre Rolle im Ökosystem zu vermitteln.

Ein Zwischenbericht dazu wurde im Januar 2012 vorgestellt. Das Konzept wird schnellstmöglich fertiggestellt. Danach wird die Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen durch die Kreisgruppe entschieden.

Wie schnell vielleicht wieder ein Wolf bei uns seine Spuren ziehen wird, zeigt der Nachweis eines Wolfes im Fichtelgebirge vom 30.12. 2011!

Klaus Köllmeier, AK Wölfe





Kooperation mit Diagnose Funk e.V.

Bund Naturschutz für "TETRA-Moratorium"

Zum Netzaufbau für den Behörden- und Rettungsfunk TETRA war in der Brennessel 2011 ein kritisches Zwischenfazit gezogen worden: „Kaum jemand, der sich genauer informiert hat, stimmt in seinem Verantwortungsbereich noch einem Tetra-Sender zu, solange nicht die massiven Bedenken gegen dieses Funksystem in den Bereichen Gesundheit, Leistungsfähigkeit, Zuverlässigkeit, Finanzierbarkeit und Haftung plausibel ausgeräumt sind.“

Aus diesem Gedanken heraus hat „Diagnose Funk“, der Dachverband der Mobilfunk-kritischen Bürgerinitiativen im Mai 2011 eine Art „Volksbegehren der Kommunen“ zugunsten einer parlamentarisch kontrollierten Überprüfung dieses Milliardenprojekts initiiert.

Das Druckmittel: „Moratoriumsbeschluss“, mit dem man TETRA-Sender auf Gemeindegebiet ablehnt, solange nicht auch die Nachteile und möglichen Gefahren erörtert werden konnten. Auch ohne baurechtliche Handhabe setzten damit bereits 3 Städte (Miesbach, Burghausen, Tittmoning) und 19 Gemeinden (u.a. Rott am Inn, Ramerberg, Irschenberg, Grassau, Schleching) ein deutliches Signal für die stärkere Berücksichtigung des Vorsorgeprinzips bei neuen Großtechnologien und gegen entmündigende Geheimplanung von Infrastrukturprojekten - und seien sie noch so gut gemeint.

In den Landkreisen Ebersberg-Erding-Freising soll das komplette System angeschafft werden, obwohl der Netzabschnitt München im „erweiterten Probetrieb“ die Abnahmefähigkeit weit verfehlt hat. Vor dem teuren Ausrollen auf ganz Bayern kann der überfällige Prüfstand mit einstweiligem Ausbaustopp aber noch erwirkt werden, wenn eine wachsende Zahl selbstbewusster Gemeinden sich Gehör verschafft.

Die BN-Kreisgruppe Rosenheim sprach sich im Oktober 2011 für die Initiative aus. Am 12.12. 2011 (Pressekonferenz) verkündete auch der BN-Landesverband die volle Unterstützung des Moratoriums.

Stv. Vors. Sebastian Schönauer:

„Das zentrale Anliegen von Bund Naturschutz e.V. und Diagnose Funk e.V. ist ein von Lobbyinteressen der Industrie und Politik unabhängiger Gesundheits- und Umweltschutz im Bereich Funktechniken. Die Zusammenarbeit soll zu mehr Demokratie und Schutz zugesicherter Grund- und Schutzrechte beitragen.“

Gemeinsame Hauptforderungen:

- * Aufklärung der Öffentlichkeit über den Stand internationaler Erkenntnisse
- * Unterstützung von Projekten unabhängiger Forschung
- * gesundheits- und umweltverträgliche Techniken der Kommunikation

BN-Mobilfunkbeauftragte Helga Krause: „Die besondere Sorge gilt vor allem dem Schutz unserer Kinder, die nun als erste Generation lebenslang der Strahlung ausgesetzt sein werden.“



Die Ausbreitung immer neuer Hochfrequenz-Funknetze stellt wegen der zu befürchtenden Langzeitwirkungen eben auch der „nicht ionisierenden“ Strahlung eine Gefahr für Mensch und Natur dar. Im Gegensatz zum bisherigen Mobilfunk zielt TETRA dabei auf Vollflächenabdeckung bis in das letzte Naturschutzgebiet (z.B. Geigelstein) hinein.

Weil wir alle betroffen sein werden, sind wir auch alle aufgerufen, in unseren Gemeinden Information und Aufklärung zu fordern. Ein TETRA-Moratorium wäre ein bedeutendes demokratisches Signal - für alle Nachbarn und auch überregional. Ein Gemeinderat motivierte den Moratoriumsbeschluss in Halblech: „Damit endlich die Verantwortlichen reagieren und man sich nicht von den Oberen alles gefallen lässt.“ (Allgäuer Ztg 22.10.11)

Theo Schneider, OG Feldkirchen-Westerham

Infos:

BN-Pressemitteilung:

<http://www.bund-naturschutz.de/presse/pressemitteilungen/detail/artikel/1943/pm/60efead00620498e8976b7217890bdec.html>

Fakten/Hintergründe Mobilfunk:

<http://www.bund-naturschutz.de/fakten/mobilfunk/index.html>

Risiko für Kinder und Jugendliche:

<http://www.bund-naturschutz.de/fileadmin/download/Mobilfunk/>

Gemeinschaftsflyer_Kinder_und_Mobilfunk

TETRA-Moratorium: <http://landesverbaende.diagnose-funk.de/tetra/>

Interaktive Karte der kritischen Kommunen: www.funkbewusstsein.de/tetra



RESTAURIERUNG UND SCHREINEREI
TILMANN KEHL

Westermayerstr. 1b · 83022 Rosenheim

Tel. 0 80 31 - 40 97 61 · Mobil 0160 5508964 · info@restaurator-moebel.de



Termine

Donnerstag, 22. März 2012 - 19:30 Uhr

25 Jahre Ortsgruppe Großkarolinenfeld /
Schechen / Tuntenhausen
TP: Foyer der Mehrzweckhalle, Am
Kolbererplatz, Großkarolinenfeld

Samstag, 24. März 2012 - 13:00 Uhr

Blütenzauber im Priental
Naturspaziergang entlang der Prien
Veranstalter: OG Prien / Breitbrunn / Gstad
TP: Prien, Parkplatz Beilhackgelände
Dauer: ca. 3 Std. - festes Schuhwerk empfohlen

Mittwoch, 11. April 2012 - 18:00 Uhr

Krokuswanderung zum Heuberg mit Einkehr
Veranstalter: OG Nußdorf / Neubeuern
TP: Nußdorf, Parkplatz Neubeuerer Straße -
Neubeuern, Parkplatz vor der Gemeinde

Mittwoch, 18. April 2012 - 19:30 Uhr

Zukunft der bayr. Landwirtschaft -
Agrarfabriken oder Bauernhöfe?
Referent: J. Schmid, Vors. AG Bäuerliche
Landwirtschaft
Veranstalter: OG Wasserburg
TP: Gasthof „Paulaner“, Wasserburg

Samstag, 21. April 2012 - 12:45 Uhr

Frühling auf der Herreninsel
Blumen- und Vogelstimmenwanderung
Veranstalter: OG Prien / Breitbrunn / Gstad
TP: Dampfersteg Prien - Stock
Dauer: ca. 4 Std. - Brotzeitempfohlen

Freitag, 27. April 2012 - 20:00 Uhr

Waldschäden und Wald der Zukunft
Referent: Forstdirektor Dr. Georg Kasberger
Jahreshauptversammlung der
OG Stephanskirchen / Riedering
TP: Landgasthof „Botenwirt“, Niedernburg

Sonntag, 06. Mai 2012 - 8:00 Uhr

Durch die Teufelsgasse in den Bergfrühling
Kössen - Lackalm - Prostkogel
Botan. Bergwanderung mit Max Seitz
Veranstalter: OG Wasserburg und Alpenverein
TP: Altstadtbahnhof Wasserburg
Gehzeit: ca. 5 Std., Anmeldung: Max Seitz
Tel. 08071/1414

Mittwoch, 09. Mai 2012 - 19:30 Uhr

Hochwasserschutz und Ökologie
Referent: Horst Barnickel
Veranstalter: OG Feldkirchen-Westerham
TP: AWO-Bürgertreff, Aiblinger Str. 7,
Westerham

Samstag, 12. Mai 2012 - 13:30 Uhr

Warum weite Anfahrtswege, wenn unbe-
kannte Naturperlen nahe liegen?
Wanderung Innhangkante ab Zaisering
innabwärts
Veranstalter: OG Stephanskirchen / Riedering
TP: Parkplatz hinter dem Rathaus in Schlossberg
zur gemeinsamen Anfahrt.

Donnerstag, 17. Mai 2012 - 10:00 Uhr ab Prien, 10:15 Uhr ab Bernau

Bergblumen und Chiemseeblick
Almwanderung über Herrenalm zur Lindlalm
Veranstalter: OG Prien / Breitbrunn / Gstad
TP: Prien, Parkplatz Beilhackstraße - Bernau,
Kraimoos
Dauer: ca. 5 Std. - Bergschuhe und Brotzeit
empfohlen

Sonntag, 20. Mai 2012 - 7:00 Uhr

Botanische Kostbarkeiten am Brunnstein
Veranstalter: OG Wasserburg und Alpenverein
TP: Altstadtbahnhof Wasserburg
Gehzeit 5-6 Std., Anmeldung: Max Seitz
Tel. 08071/1414



Sonntag, 17. Juni 2012 - 7:00 Uhr

Bergsommer unter dem Wilden Kaiser
Wochenbrunner Alm - Baumgartenköpfl -
Hüttling
Veranstalter: OG Wasserburg und Alpenverein
TP: Altstadtbahnhof Wasserburg
Gehzeit 5 - 6 Std., Anmeldung: Max Seitz
Tel. 08071/1414

**Samstag, 23. Juni 2012 - 13:00 Uhr
ab Prien, 13:15 Uhr ab Bernau**

Moorlandschaft und Blumenwiesen
Naturspaziergang durchs Egerndacher Moos
Veranstalter: OG Prien / Breitbrunn / Gstad
TP: Prien, Parkplatz Beilhackstraße - Bernau,
Parkplatz am Minigolfplatz Rottauer Straße
Dauer: ca. 4 Stunden - festes Schuhwerk
empfohlen

Samstag, 30. Juni 2012 - 10:00 Uhr

Von Baum zu Baum - Sommerwanderung
Veranstalter: OG Feldkirchen-Westerham
TP: Feldolling, Feuerwehrhaus

Sonntag, 01. Juli 2012 - 8:30 Uhr

Klaushäusl (Rottau) und Klobenstein
Besuch Solemuseum und Wanderung;
Leitung und Info: Helmut Stöckl
Tel. 08071/40109
Veranstalter: OG Wasserburg
TP: Gries, Wasserburg - Fahrgemeinschaften

Mittwoch, 11. Juli 2012 - 14:00 Uhr

Besuch Auwaldbiotop und Tierkunde-
museum in Bruckmühl
Veranstalter: OG Nußdorf / Neubeuern
TP: Nußdorf, Parkplatz Neubeuerer Straße -
Neubeuern, Parkplatz vor der Gemeinde

Sonntag, 15. Juli 2012 - 9:00 Uhr

Ein Paradies wird zerstört - das Isental
Wanderung mit Josefine Weigel
Tel. 08071/5889
Veranstalter: OG Wasserburg
TP: Gries, Wasserburg - Fahrgemeinschaften

Samstag, 21. Juli 2012 - 13.00 Uhr

Wasserdost und Schmetterlinge
Naturwanderung entlang der Thalkirchner Ache
Veranstalter: OG Prien / Breitbrunn / Gstad
TP: Prien, Parkplatz Beilhackstraße
Dauer: ca. 4 Std. - Brotzeit empfohlen

Sonntag, 19. August 2012 - 11.00 Uhr

Romantische Fleckerl an der Prien
Flusswanderung (hinfahrt mit der Chiemgau-
Bahn, Rückwanderung entlang der Prien)
Veranstalter: OG Prien / Breitbrunn / Gstad
TP: Prien, Bahnhof
Dauer: ca. 5 Std. - Brotzeit empfohlen

Mittwoch, 12. September 2012 - 16:00 Uhr

Biberspuren und Auwald
Radwanderung entlang des Inns bis Reisach
mit Einkehr
Veranstalter: OG Nußdorf/Neubeuern
TP: Innbrücke Nußdorf/Brannenburg



Samstag, 15. September 2012 - 13:30 Uhr

Das „Große Latschenfeld“ bei Burgham
Naturkundliche Wanderung mit einer
Einführung in die Welt der Moose durch Frau
Dipl.Biol. Lydia Zürn
Veranstalter: OG Prien / Breitbrunn / Gstad
TP: Prien, Parkplatz Beilhackstraße

Sonntag, 23. September 2012 - 7:00 Uhr

Geo-Lehrpfad: Oberer Ampelsbach -
Filzmoosbach
Achenkirch-Aschenbrennerhaus-Schneidjoch-
Steinberg
Veranstalter: OG Wasserburg und Alpenverein
TP: Altstadtbahnhof Wasserburg
Gehzeit ca. 6 Std., Leitung: Max Seitz
Tel. 08071/1414



Sonntag, 07. Oktober - 9:00 Uhr

Steinbruch Biber - Gletscherschliff Fischbach
Mühlsteinbruch - Wolfsschlucht (Neubeuern)
Leitung: Helfried Wachter;
Info: Marianne Sterr Tel. 08071/7290042
Veranstalter: OG Brannenburg / Flintsbach
und OG Wasserburg
TP: Gries, Wasserburg - Fahrgemeinschaften

Mittwoch, 10. Oktober 2012 - 19:30 Uhr

Grüne Kleinode im Landkreis Rosenheim
Referent: Josef Stein, Kreisfachberater für
Gartenkultur und Landschaftspflege
Landratsamt Rosenheim
Veranstalter: OG Wasserburg
TP: Gasthof Paulaner, Wasserburg

Freitag, 12. Oktober 2012 - 15:00 Uhr

Bio-Gärtnerei Löwenzahn
Betriebsbesichtigung und Mithilfe bei Gelbe-
Rüben-Ernte
Info: Norbert Buortesch - Tel. 08071/5622
Veranstalter: OG Wasserburg
TP: Bio-Gärtnerei, Löwenzahn Reitmehring

**Samstag, 13. Oktober 2012 - 13:00 Uhr
ab Prien, 13:15 Uhr ab Bernau**

Zauber des Hochmoores
Naturwanderung durch die Kendlmühlfilze
Veranstalter: OG Prien / Breitbrunn / Gstad
TP: Prien, Parkplatz Beilhackstraße - Bernau,
Parkplatz am Minigolfplatz, Rottauer Straße
Dauer: ca. 4 Std. - festes Schuhwerk und
Brotzeit empfohlen

Samstag, 20. Oktober 2012 - 10:00 Uhr

Tonwerkgelände - Paradies aus zweiter
Hand - Spaziergang (5 km) mit Informationen
zur Geschichte und Natur des ehemaligen
Lehmabbaugebietes
Veranstalter: OG Kolbermoor
TP: Bahnhof Kolbermoor
Dauer: ca. 2 Std.

Mittwoch, 07. November 2012 - 20:00 Uhr

Blumenzauber - das Blumenjahr im Garten
Dia-Vortrag von Franz Schellmoser
Veranstalter: OG Nußdorf / Neubeuern

Mittwoch 07. November 2012 - 19:30 Uhr

„Der gefährdete bayerische Amazonas -
die (noch) freifließende Donau“
Film und Vortrag von Gert Graedler
Veranstalter: OG Wasserburg
TP: Gasthof Paulaner, Wasserburg

Samstag, 10. November 2012 - 13:00 Uhr

Hochwald, Latschen und Moosbeeren
Naturspaziergang über St. Salvator in den
Zackinger Wald
Veranstalter: OG Prien / Breitbrunn / Gstad
TP: Prien, Parkplatz Beilhackgelände

Sonntag, 25. November 2012 - 10:00 Uhr

Jahresabschlusswanderung mit Jäger Rupprecht
Geführte Wanderung im Wald von Stadlern,
anschließend Wildspezialität zubereitet von
Herrn Rupprecht
Anmeldung bis 18.11.2012 bei Gert Graedler
Tel. 08071/4801
Veranstalter: OG Wasserburg
TP: Gries, Wasserburg - Fahrgemeinschaften

Weitere geplante Veranstaltungen:

Enzianblüte auf der Gritschen
(voraussichtlich April / Mai)

BN-Busreise
(voraussichtlich August / September)

Diese und weitere Veranstaltungen finden
Sie auch auf unserer homepage:
www.rosenheim.bund-naturschutz.de



Stammtische der Ortsgruppen

OG Bernau

jeden 1. Dienstag im Monat / 19.30 Uhr
'Alter Wirt', Bernau

OG Brannenburg / Flintsbach

jeden 1. Dienstag im Monat / 19.30 Uhr
'Müllner-Stüberl', Brannenburg

OG Kolbermoor

jeden 1. Dienstag im Monat / 20.00 Uhr
'Bürgertreff', Carl-Jordan-Str. 6b, Kolbermoor

OG Rosenheim

jeden 2. Mittwoch im Monat / 20.00 Uhr
'Mailkeller', Rosenheim

OG Feldkirchen-Westerham

jeden 1. Mittwoch im Monat / 20.00 Uhr
'Olympia', Feldkirchen

OG Samerberg

jeden 2. Montag im Monat / 20.00 Uhr
'Jägerhäusl', Holzmann

Bitte beachten Sie auch die Termine des BN-Bildungswerkes Regensburg, erhältlich in der Geschäftsstelle der KG Rosenheim.

Der etwas andere Geburtstag

Spaß & Spannung in & mit der Natur
für kleine & große Kinder



Die Natur vor der Haustür entdecken, erkunden, was über und unter der Erde alles kriecht und krabbelt, welche Wunderwelt sich im Bachwasser verbirgt - all das kann das Geburtstagskind mit seinen Freunden bei einer Feier im Grünen erleben.

Spannende Spiele und Abenteuer in der Natur machen den Geburtstag zu einem besonderen Erlebnis. Rufen Sie an!

Organisation: Bund Naturschutz,
KG Rosenheim · Tel. 0 80 31-128 82

Der Natur ein Stück näher

saringer wohnen

Gesund Wohnen
Nachhaltig Einrichten



Massivholz-Möbel
Polstermöbel
Naturmatratzen
Naturbettwaren
Wohn-Accessoires

Innstraße 31-33, Rosenheim, 08031 382234
www.saringer-wohnen.de

Buchhandlung W. Mengedoht GmbH

kundenfreundlich und übersichtlich



Prien
a. Chiemsee

Bernauer Straße 12,
83209 Prien
Tel. 0 80 51 / 35 32,
Fax 0 80 51 / 12 51



Traunstein

Buchhandlung Stifel
Stadtplatz 38 a
83278 Traunstein
Tel. 0861 - 4635
Fax 0861 - 8504



Marquartstein

Bahnhofstraße 1a,
83250 Marquartstein
Tel. 0 86 41 / 97 50 60,
Fax 0 86 41 / 97 50 61



Reit im Winkl

Gartenstraße 9,
83242 Reit im Winkl
Tel. 0 86 40 / 79 70 12,
Fax 0 86 40 / 79 70 13

Umfangreiches Sortiment an

- Wanderführer, Landkarten, Naturführer
- Literatur gebunden und als Taschenbuch
- Kinder- und Jugendbücher
- Sachbücher
- Hörbücher
- Reiseführer

Bestellservice für deutsch- und fremdsprachige Bücher (innerhalb 24 Stunden)

eMail: Menedoht.GmbH@t-online.de und BuchhandlungStifel@web.de



INFOPOST
Ein Service der Deutschen Post

Kreisgruppe Rosenheim

Peter Kasperczyk
Geschäftsstelle:
Steinböckstr. 7 · 83022 Rosenheim
Tel. 08031/128 82
Fax 08031/128 34
E-mail rosenheim@bund-naturschutz.de
(Do. 9.00 - 12.00 / Di. + Do. 15.00 - 18.00 Uhr)

Aschau

Susanne Korol
Wiesengrundstr. 55 · 83229 Aschau
Tel. 08052/4389

Bad Aibling

Floer Bernlochner
Stürzerstr. 19 · 83043 Bad Aibling
Tel. 08061/17 13

Bernau

Philipp Bernhofer
Baumannstr. 53 · 83233 Bernau
Tel. 08051/8 96 60

Brannenburg / Flintsbach

Helfried Wachter
Erlacherstr. 3, 83098 Brannenburg
Tel. 08034/7076 69

Bruckmühl

Reinhard Mehlo
Ludwig-Thoma-Str. 8 · 83052 Bruckmühl
Tel. 08062/58 54

Feldkirchen-Westerham

Dr. Gertrud Knopp
Edelweißstr. 19 · 83620 Feldkirchen/W.
Tel. 08063/74 22

Großkarolinenfeld / Tuntenhs. / Schechen

Ingrid Wittner
Tulpenstr. 27 · 83109 Großkarolinenfeld
Tel. 08031/5 09 09

Kiefersfelden / Oberaudorf

Robert Haidacher
Leitzachstr. 26 · 83026 Rosenheim
Tel. 08031/4 08 03 93

Kolbermoor

Gertrud Helbich
Jahnstr. 20 · 83059 Kolbermoor
Tel. 08031/9 42 51

Nußdorf / Neubeuern

Georg Binder
Hochriesweg 8 · 83131 Nußdorf
Tel. 08034/88 97

Prien / Breitbrunn / Gstadt

Gerhard Märkl
Breitenbergweg 1 · 83224 Rottau
Tel. 08641/59 87 99

Raubling

Brunhilde Rothdauscher
Herrenchiemseeestr.8 · 83064 Raubling
Tel. 08035/59 08

Rimsting

Gerold Schwarzer
Lärchenstr. 14 · 83253 Rimsting
Tel. 08051/57 38

Rosenheim

Steffen Storandt
Heubergstr. 81 · 83026 Rosenheim
Tel. 08031/4 37 06

Samerberg / Rohrdorf / Frasdorf

Josef Fortner
Am Weiher 15 · 83101 Achenmühle
Tel. 08032/12 71

Söchtenau/ Prutting

Josef Kern
Gartenweg 4 · 83134 Prutting
Tel. 08036/84 82

Stephanskirchen / Riedering

Dr. Christian Sievi
Herderstr. 6 · 83071 Stephanskirchen
Tel. 08031/2 78 71

Wasserburg

Gert Graedler
Ponschabastr. 7 · 83512 Wasserburg
Tel. 08071/48 01